

Bericht des Jugendbüros der Gemeinde Forst

2018

I. Personelle Situation

Bernd Köhler	25% Leitung Jugendhaus, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit. 25% Kinder- und Jugendbeteiligung	Offene Jugendarbeit,
Kassandra Stiefel	75% Jugendsachbearbeitung und Verwaltung, Jugendarbeit.	Offene Jugendarbeit,
Mirjam Müller	75% Offene Jugendarbeit, Verwaltung.	Pausenbetreuung,

Auf das Jugendbüro entfielen somit zwei Vollzeitstellen. Studentische Honorarkräfte wurden nach Bedarf und überwiegend in der Offenen Jugendarbeit eingesetzt.

II. Tätigkeitsfelder

Neben dem Jugendhausbetrieb hatte das Team des Jugendbüros zahlreiche weitere Betätigungsfelder abzudecken. Die arbeitsintensivsten darunter sind die Pausenbetreuung an der Gemeinschaftsschule, die Betreuung des JugendBeWeg-Teams, die Planung, Steuerung und Durchführung des Ferienprogramms sowie individuelle Beratung und Unterstützung von Hilfesuchenden. Im Vorjahresvergleich war es vor allem die Pausenbetreuung, deren Umfang sich deutlich erhöht hat. Die Aufschlüsselung der Stundenanteile verhielt sich demnach wie folgt:

	Stelle in % / Woche	
Offene Jugendarbeit	130,9 %	44,24 Std.
Sonstige soziale Aufgaben	8,9 %	3,5 Std.
Ferienprogramm	7,3 %	2,9 Std.
Kinder- und Jugendbeteiligung	25 %	9,875 Std.
Pausenbetreuung	20,3 %	8 Std.
Koch AG	7,6 %	3 Std.

1 Offene Jugendarbeit

1.1 Angebote des Jugendhauses

Das Jugendhaus hatte 2018 viermal pro Woche und an 166 Tagen geöffnet. Herzstück des Angebotes war der Offene Treff. Darüber hinaus wurden alters- und gruppenspezifische Angebote vorgehalten. Abgerundet wurde das Angebot durch diverse Veranstaltungen, Workshops, Freizeiten und Ausflüge.

1.2 Besucherstruktur und Entwicklung

Positiv zu vermerken ist, dass im Vorjahresvergleich ein breiter gefächertes Altersspektrum erreicht wurde. Zwei wieder neu aufgelegte Angebote wurden gut angenommen. Die Besucherzahl erhöhte sich seit 2015 stetig.

1.3 Rückblick

Resümierend kann von einem erfolgreichen Jahr gesprochen werden. Anlässlich des 10-jährige Bestehens des Jugendhauses fand monatlich eine Veranstaltung unter

der Überschrift "10 Jahre Jugendhaus Forst" statt. Wenn auch die meisten Besucher ohnehin schon im festen Jahresprogramm integriert waren.

1.4 Ausblick

Für 2019 stehen umfangreiche konzeptionelle Anpassungen an. Die Besucheranzahl soll mindestens gehalten werden. Darüber hinaus soll der Bekanntheitsgrad unseres Hauses und seiner Angebote unter den Forster Kindern und Jugendlichen noch bekannter werden, damit diese sie überhaupt nutzen können.

2 Kinder- und Jugendbeteiligung

Das Team von Jugendbewegt ist zentrales Element der Forster Jugendbeteiligung. Auch 2018 präsentierte sich das Team sehr aktiv. Das Kernteam traf sich durchschnittlich eineinhalb Mal pro Monat. Anlassbezogen fanden die Treffen auch häufiger statt. In den Treffen wurden Jahresaktivitäten besprochen, diskutiert und an der inneren Struktur gearbeitet. Highlights waren in 2018 das Streetfood-Festival sowie die gemeinsame Berlinfahrt.

3 Ferienprogramm

Seit nunmehr fünf Jahren ist das Jugendbüro für die Durchführung des Ferienprogramms zuständig.

2018 umfasste das Ferienprogramm 42 Veranstaltungen, an welchen 205 Kinder (94m / 111w) teilnahmen. In der Summe resultierten daraus 918 Veranstaltungsteilnahmen. Der Altersdurchschnitt der teilnehmenden Kinder lag bei 9,9 Jahren.

4 Pausenbetreuung

Der Aufwand für die Pausenbetreuung hat sich 2018 deutlich erhöht. Die notwendige Neukonzeptionierung, welche aufgrund des Anstiegs der zu betreuenden SchülerInnen unumgänglich war, brachte vor allem im ersten Halbjahr 2018 einen erheblichen Mehraufwand mit sich.

Auch die laut Konzeption verstärkten einzubringenden Angebote, schlugen zeitlich zu Buche, da sie eine Vor- und Nachbereitungszeit erfordern. Die phasenweise Unterbesetzung und die Fluktuation bei Betreuungskräften, der Mehraufwand durch Abrechnungen von Honoraren und Anschaffungen erhöhten den Verwaltungsaufwand zusätzlich.

5 Koch AG

Die Koch AG wird wöchentlich im Jugendhaus für die SchülerInnen der Lußhardt – Gemeinschaftsschule Forst – Hambrücken angeboten. Zwei Gruppen zu acht SchülerInnen kommen dazu im 14-tägigen Rhythmus ins Jugendhaus. Vom Kooperationsangebot profitieren die Schule und das Jugendhaus gleichermaßen. Während sich für die Schule ihr AG-Angebot erhöht, gestalten wir einen niedrigschwelligen Zugang für die SchülerInnen der Lußhardtschule.

6 Beratung und Begleitung

Das Jugendbüro war auch 2018 für viele Forster BürgerInnen erster Anlaufpunkt bei sozialen Problemstellungen jeglicher Art, insoweit Kinder und Jugendliche durch sie berührt sind. In den meisten Fällen leitet das Jugendbüro nach einem Erst- oder Zweitgespräch an geeignete Beratungseinrichtungen oder Institutionen weiter. Kommt es zu mehr als drei Beratungsterminen handelt es sich dabei zumeist um ehemalige oder aktuelle Stammbesucher. Für diese Beratungs- und Begleitungstätigkeit wurden 2018 ca. 3,5 Stunden pro Woche aufgewandt.

III. Kooperations- und Netzwerkarbeit

Die Kooperations- und Netzwerkarbeit hat sich zur Querschnittsaufgabe entwickelt, von der in allen Tätigkeitsfeldern profitiert wurde. Zusammenarbeit und Vernetzung sind unumgänglich, um das Niveau der Arbeit feldübergreifend, fachlich und methodisch zu sichern. Durch sie kann auf sich ändernde Bedingungen, wie fachliche Standards, die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen und den daraus resultierenden neuen Aufgaben, neuen Problemstellungen, Entwicklungen und Herausforderungen adäquat reagiert werden.

Die in diesem Rahmen stattfindende kollegiale Beratung, der Fach- und Methodentransfer, die Möglichkeit der Reflektion des eigenen Handelns und die von unseren Partnern hierzu angebotenen Fortbildungen sind daher von hohem Nutzen

VI. Rückblick

Rückblickend bleibt festzuhalten, dass das Jugendbüro im Jubiläumsjahr alle anstehenden Aufgaben meisterte und auf neue Herausforderungen und Veränderungen professionell reagierte. Der Mehraufwand, welcher sich aus der Neukonzeptionierung der Pausenbetreuung und den organisatorischen Veränderungen auf Seiten des Ferienprogramms ergab, konnte relativ gut bewältigt werden. Gleichzeitig verlangte die Aufrechterhaltung der geplanten Angebote von den MitarbeiterInnen ein hohes Maß an zeitlicher Flexibilität und die Bereitschaft phasenweise Überstunden zu erbringen.

VII. Ausblick

Obwohl das Team des Jugendbüros auch im vergangenen Jahr mit Eifer und Engagement agierte, reifte die Erkenntnis dass 2019 konzeptionelle Anpassungen erfolgen müssen.

Die komplexer werdenden Aufgaben sprengen zunehmend die vorhandenen zeitlichen Ressourcen. Daher gilt es im kommenden Jahr genauer abzuwägen, welche Angebote in welcher Güte auch weiterhin Bestand haben können, ohne dass Kernaufgaben leiden oder die Zielerreichung unserer Jugendarbeit gefährdet wird.

Für die Verwaltung

Bernd Köhler

I. Personelle Situation

Personell betrachtet erlebte das Jugendbüro ein stabiles Jahr. Das verlässliche und flexible Honorarteam war den Hauptamtlichen eine große Unterstützung. Ebenso erwähnt werden muss das seltene aber hohe Engagement unserer Azubis. Ohne deren punktuelle Unterstützung bei größeren Veranstaltungen, Freizeiten und der Vor- und Nachbereitung des Ferienprogramms, wären einige Veranstaltungen so nicht umsetzbar.

Gleichfalls von Bedeutung ist das Engagement von zahlreichen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, welche das Jugendbüro ehrenamtlich unterstützen. Auch sie haben einen erheblichen Anteil zum Gelingen unserer Aktivitäten beigetragen.

II. Tätigkeitsfelder

Neben dem Jugendhausbetrieb hatte das Team des Jugendbüros zahlreiche weitere Betätigungsfelder. Die arbeitsintensivsten darunter sind die Pausenbetreuung an der Gemeinschaftsschule, die Betreuung des JugendBeWegt-Teams, individuelle Beratung und Unterstützung von Hilfesuchenden sowie die Planung, Steuerung und Durchführung des Ferienprogramms. Im Vorjahresvergleich ist es vor allem die Pausenbetreuung, deren Umfang sich deutlich erhöht hat.

Die Aufschlüsselung der Stundenanteile verhielt sich demnach wie folgt:

	Stelle in % / Woche	
Offene Jugendarbeit	130,9 %	44,24 Std.
Sonstige soziale Aufgaben	8,9 %	3,5 Std.
Ferienprogramm	7,3 %	2,9 Std.
Kinder- und Jugendbeteiligung	25 %	9,875 Std.
Pausenbetreuung	20,3 %	8 Std.
Koch AG	7,6 %	3 Std.

1 Offene Jugendarbeit

1.1 Angebote des Jugendhauses

1.1.1 Öffnungszeiten und regelmäßige Angebote

Die im Folgenden angegebenen Öffnungszeiten sind eine Momentaufnahme. Sie werden dem sich ändernden Bedarf angepasst. Das Jugendhaus hatte 2018 an 166 Tagen geöffnet und war an 9 Wochen geschlossen. Innerhalb der Schließzeit fand das alljährliche Zeltlager statt. Das Haus blieb an keinem Tag wegen Krankheitsausfällen oder sonstiger zeitgleicher Termine geschlossen.

Der Offene Treff steht im Zentrum. Er bietet unseren BesucherInnen die Möglichkeit ihren eigenen Interessen nachzugehen. Die Öffnungszeiten, Stand 12/2018:

Montag:	16.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch:	16.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag:	16.00 – 20.00 Uhr
Freitag:	15.00 – 22.00 Uhr

Zusätzlich wurden für unterschiedliche Altersklassen und Zielgruppen differenzierte Zeiten und Angebote vorgehalten.

Montag:	NaschTreff	10 – 14 Jahre
Donnerstag:	Mädchen-Treff	10 – 13 Jahre
Freitag:	KidsTreff	8 – 12 Jahre
Freitag:	Ü – 16 Treff	ab 16 Jahren

Offener Treff: Der Offene Treff ist ein freiwilliges und niederschwelliges Angebot für alle ab 12 Jahren. Die BesucherInnen entscheiden selbst, wie lange und mit welchen Aktivitäten sie ihre Zeit verbringen möchten. Er fungiert darüber hinaus auch als "Keimzelle" aus der viele weitere Angebote, Gruppen und Aktivitäten entstehen.

KidsTreff: Ein wöchentliches Angebot, welches sich ausschließlich an unsere jüngsten Besucher richtet. Kinder ab neun Jahren haben hier die Möglichkeit unter fachlicher Anleitung zu Malen, Basteln, Kochen, Backen und zu Spielen. Regelmäßige Ausflüge ergänzen das Angebot.

NaSch-Treff / Nach der Schule-Treff: Der Naschtreff wurde mit Schuljahresbeginn wieder ins Leben gerufen. Das Angebot richtet sich an die Zielgruppe der 10 – 13 Jährigen. Hier haben sie, zumeist SchülerInnen der Gemeinschaftsschule, das Haus ganz für sich alleine.

Mädchen-Treff: Der Mädchen-Treff, welcher Anfang November seine Wiedergeburt feierte, wird gut angenommen. Zwischen 10 und 15 Mädchen kommen so derzeit in den Genuss der geschlechterspezifischen Arbeit.

Ü 16 Angebot: Seit Ende Oktober 2017 gibt es wieder ein Angebot das sich an BesucherInnen ab 16 Jahren richtet. Obwohl gut beworben, wurde dies nicht wie erwartet angenommen. Dennoch ist ein deutlicher Anstieg in diesem Bereich zu vermerken.

1.1.2 Kooperative Angebote

Im und um das Jugendhaus, aber auch darüber hinaus, beteiligte sich das Jugendhaus bei einer Vielzahl von Veranstaltungen oder organisierte diese selbst. Sie dienen teils der Öffentlichkeitsarbeit, teils der Gewinnung neuer Besucher oder erweitern die Lernfelder sowie das Angebot unserer BesucherInnen.

Klassenfeste auf dem Jugendhausgelände: Die vom Jugendhaus bereitgestellte Infrastruktur wird von zahlreichen Schulklassen der Lußhardt - Gemeinschaftsschule Forst - Hambrücken gerne genutzt. 2018 feierten 11 Klassen auf unserem Außengelände ihr Sommerfest.

Rollenspiel: Im Jahr 2018 gründete sich eine dritte „junge“ Gruppe, welche mit u18 Spielern zu den Lernenden gehört, sodass inzwischen 3 Rollenspielgruppen mit durchschnittlich 7 Teilnehmern regelmäßig das Jugendhaus nutzen.

Klassenfindungstage: Zum dritten Mal führten wir in Kooperation mit der Schulsozialarbeit die Klassenfindungstage für die neuen 5. Klassen der Lußhardt-Gemeinschaftsschule Forst - Hambrücken durch. Diese durften an je zwei Vormittagen Kennenlern- und kooperativen Abenteuerspiele absolvieren. Ein Angebot, das die Gruppenbildung stützt und den Zusammenhalt stärkt. Hiervon profitierten zwei Klassen.

Tierpark AG: Wird einmal wöchentlich von bis zu 15 Kindern und Jugendlichen besucht. Dort dürfen sich die Kinder, unter Aufsicht und Anleitung einer

Jugendhausmitarbeiterin und einer ehrenamtlichen Betreuerin des Tierparks, um Tiere und Gehege kümmern.

Jugendlesenacht: Die fünften Klassen der Lußhardt – Gemeinschaftsschule Forst – Hambrücken beendeten die Lesenacht im Jugendhaus. Am Lagerfeuer konnten sie sich mit Würstchen und Kinderpunsch stärken.

1.1.3 Veranstaltungen und Aktionstage

Das Sommerfest: Auch dank der Mithilfe zahlreicher Vereine, der Bundeswehr, einiger Privatpersonen und natürlich vielen Kindern und Jugendlichen, wurde ein zweitägiges Programm auf die Beine gestellt, welches alle Altersklassen ansprach.

Unser Zeltlager: 35 Kinder (24, 2017; 13, 2016) nahmen am Zeltlager teil. Gemeinsam Zeit mit anderen verbringen, Feuer machen, grillen, Spielen, Ausflüge und Workshops sorgten für aufregende, unterhaltsame und lehrreiche Tage.

Freizeit auf dem Hilsenhof: Mit 25 Teilnehmern (28, 2017; 16, 2016) fuhren wir mittels Reisebus in den Schwarzwald. Spiele, Spaß, Workshops, raufen, kurze Nächte, Geocaching, Wanderungen und Ausflüge ließen das Wochenende wie im Flug vergehen.

Angebote im Rahmen des Ferienprogramms: Das Jugendhaus bot im Rahmen des Ferienprogramms zwei Aktionen an. Beim „Kochen im Jugendhaus“ und unserem Theaterworkshop beteiligten sich insgesamt 25 Kinder.

Ausflüge: Werden wechselnd für den KidsTreff, den Offenen Treff oder übergreifend angeboten. 2018 waren dies Ausflüge zu: „Das Sams und die Helden der Kinderbücher“ mit 12 Kindern im Historischen Museum Speyer; „Shrek das – Musical“ mit 18 Kindern, davon neun aus der GU, der „Robin Hood Ausstellung“ im Historischen Museum Speyer 9 Kindern.

Kerwe: Auch bei der Kerwe zeigte das Jugendhaus Präsenz. Kinder und Jugendliche bereiteten, unterstützt vom Team, Waffeln und Suppe zu und bereicherten so das Angebot.

Mitmachen Ehrensache: Ist die größte regelmäßige freiwillige Beteiligungsaktion für Jugendliche in Baden-Württemberg. 2018 hatten wir hier allerdings nur einen Bewerber.

Praktika im JH: Sieben SchülerInnen konnten im Jugendhaus ihre Praktika absolvieren. Es handelte sich dabei um drei Praktika zur beruflichen Orientierung und vier Sozialpraktika.

Graffiti-Workshop: Schon im Herbst 2017 bot das Jugendhaus einen Graffiti-Workshop an. Fünf der insgesamt 7 Termine fanden im Frühjahr 2018 statt. Bis zu 23 Jugendliche wurden so in die Kunst des Graffitis eingewiesen.

Lichterfest: Das Lichterfest war die Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr. Über 50 Kinder und Erwachsene trafen sich auf dem Kirchplatz. Mit Laternen, Laserschwertern, Knicklichtern und Kerzen ausgerüstet spazierten sie zum Jugendhaus. Dort angekommen, erwartete die Besucher ein Meer aus Lichtern. Zur Stärkung gab es Würstchen, Kartoffelsuppe, Glühwein, Punsch und Stockbrot.

Nachtgrillen: Mitbestimmung und Eigenverantwortung ist ein zentraler Leitsatz der offenen Jugendarbeit. In diesem Sinne pflanzten und organisierten ältere Jugendliche

einen verlängerten Freitag Abend, an dem nach Herzenslust gegrillt, gegessen, geredet und gefeiert wurde.

Flohmarkt: Der Flohmarkt des ForJu in der Ortsmitte war gut besucht. Viele Jugendliche und Kinder, sowie Eltern und Angehörige hatten Stände gebucht und wollten ihre Ware unter das Volk bringen. Auch das Begleitprogramm mit Essen, Getränken und Live-Musik wurde gut angenommen und zog viele Besucher an.

Übernachtungsparty: Auch mit der Übernachtungsparty im Jugendhaus wurde einem lange gehegten Wunsch unserer BesucherInnen entsprochen. Zwölf Kinder und Jugendliche gestalteten den Verlauf, der mit einem gemeinsamen Frühstück endete.

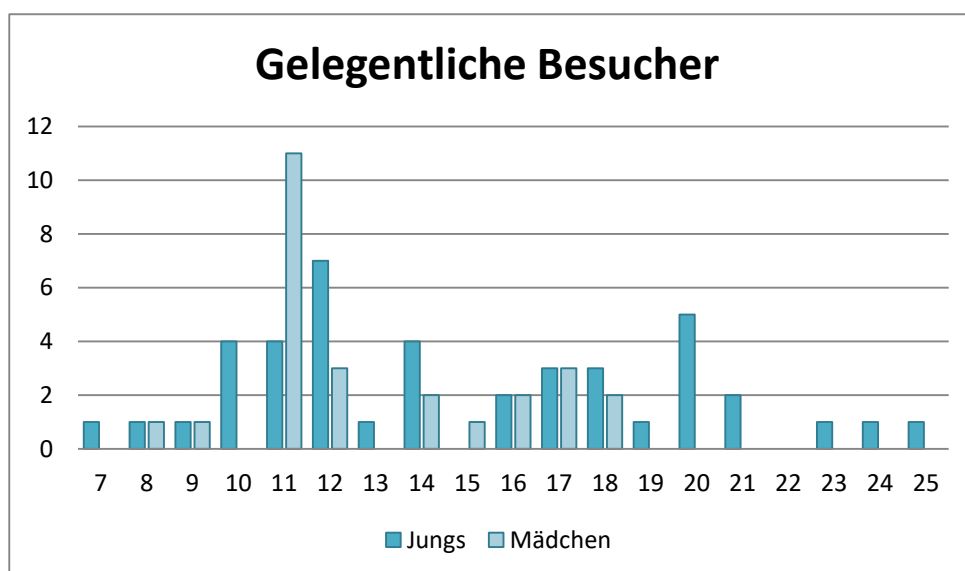
Open-Air Kino: Fand im Anschluss an die Kindergemeinderatssitzung und als Abschluss des Ferienprogramms statt. Ca. 80 konnten so bei einem Film ihrer Wahl ihre Ferien ausklingen lassen.

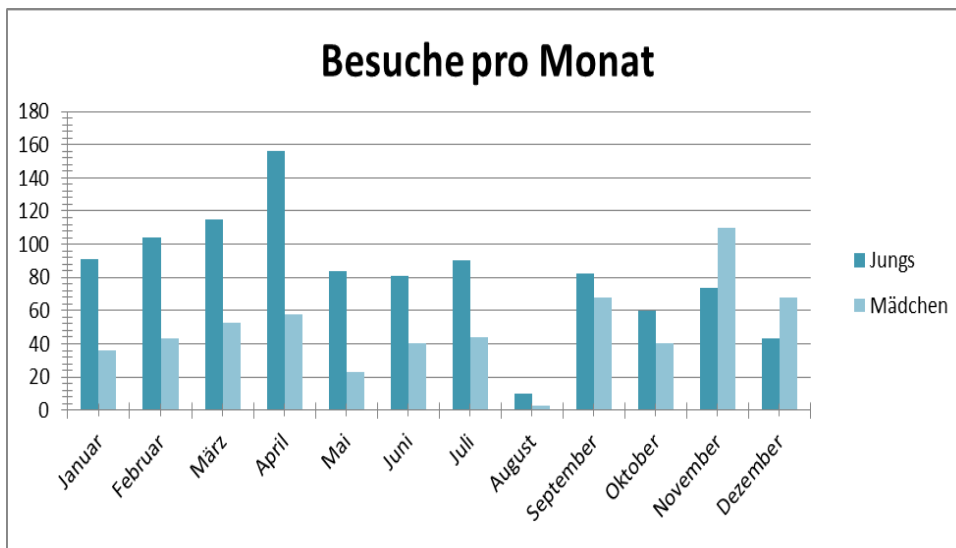
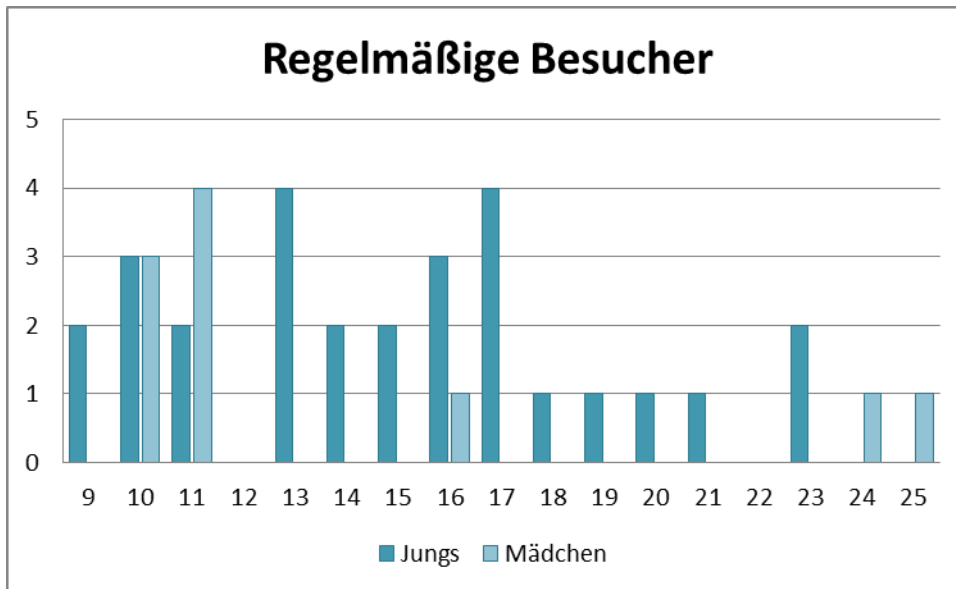
St. Martin: Mit über 150 Personen konnte ein deutlicher Zuwachs von Besuchern beim St. Martinsumzug festgestellt werden. Diese zogen vom Kirchplatz singend zum Jugendhaus, wo Feuer, Essen und Getränke schon warteten. Im Jubiläumsjahr jährte sich auch der St. Martinsumzug zum zehnten Mal.

Beachparty: Die Veranstaltung im Rahmen des Jubiläumsjahres bot 33 Jugendlichen bei sommerlichen Temperaturen eine willkommene Abkühlung. Alkoholfreie Cocktails und Wasserspiele aller Art inbegriffen.

1.2 Besucherstruktur und Entwicklung

Auch 2018 ist ein positiver Trend zu vermelden. Entgegen der rückläufigen Entwicklung, die viele Häuser zu verzeichnen haben, konnte das Forster Jugendhaus zum dritten Mal in Folge steigende Besucherzahlen registrieren. Waren es 2015 noch 790 Besuche, steigerte sich deren Anzahl langsam aber stetig auf 1576 im vergangenen Jahr. Die Anzahl der gelegentlichen BesucherInnen hat sich ebenso erhöht wie die der StammbesucherInnen.





Die Grafiken bilden allerdings nur das Offene Angebot ab. Kurzzeitbesucher oder Gruppen, welche das Jugendhaus zeitgleich oder außerhalb der regulären Öffnungszeiten nutzten oder parallel zum offenen Betrieb stattfindende Ausflüge machten, sind hier nicht eingerechnet.

Ebenso wenig sind hier die TeilnehmerInnen von Angeboten und Veranstaltungen berücksichtigt, die unter den Überschriften "Kooperative Angebote" und "Veranstaltungen und Aktionen" aufgelistet wurden. Dies betrifft beispielsweise die Teilnehmenden Kinder der Koch- AG, der Theater AG oder den Kooperationstagen.

Resultierend aus den statistischen Vorgaben des Landkreises, finden in der Statistik ca. 100 Kinder und Jugendliche keine Berücksichtigung, welche das Jugendhaus nur ein- oder zweimal pro Jahr aufsuchten.

Der Altersdurchschnitt der Besucher beträgt bei den Jungs 15 Jahre und bei den Mädchen 16 Jahre.

1.3 Rückblick Offene Jugendarbeit

Das Jahr war gekennzeichnet durch das 10-jährige Jubiläum des Jugendhauses. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Jugendhauses, fand monatlich eine Veranstaltung unter der Überschrift "10 Jahre Jugendhaus Forst" statt.

Nach einer kurzen Auszeit wurde der Naschtreff zum Schuljahresbeginn frisch aufgelegt. Das Angebot direkt im Anschluss an den Schulunterricht das Haus mit seinen Angeboten zu nutzen erfreut sich großer Beliebtheit.

Im November, ebenfalls nach einer längeren Auszeit wurde zusätzlich noch der Mädchen-Treff angeboten. Mit beiden Angeboten wurde direkt auf Anfragen der Jugendlichen reagiert. Entsprechend wurden beide Angebote gut angenommen.

Dass die Sanierung der Toilettenanlagen noch nicht umgesetzt werden konnte ist äußerst bedauerlich und sorgt auf Seiten vieler BesucherInnen und deren Eltern für Unverständnis.

Ebenso konnte dem Wunsch, ein offenes WLAN anzubieten, noch nicht entsprochen werden. Was mittlerweile technisch möglich ist, scheiterte bislang an der fehlenden Rückmeldung des gewünschten Anbieters.

1.4 Ausblick Offene Jugendarbeit

Weiterhin werden die Bemühungen auf die Erhöhung der Besucherzahlen und die Steigerung unseres Bekanntheitsgrads unter den Zielgruppen gerichtet sein.

Hier müssen neue Ansätze zur Erreichung spezieller Zielgruppen erprobt werden, da die Lußhardtschule in Forst nach dem Abgang der Klassen acht und neun nur noch bedingt Anknüpfungspunkte bieten kann.

Um die Attraktivität unserer Angebote zu erhöhen, bleibt die Intensivierung und Verstetigung unserer angestrebten Beteiligungsstruktur daher im Zentrum unserer Bemühungen.

Die verstärkte Partizipation bei der Angebotsgestaltung soll dabei nicht nur für die Identifikation mit dem Jugendhaus sorgen. Sie sichert, dass unsere BesucherInnen überhaupt mit demokratischen Prozessen in Berührung kommen und sich in diesen als Selbstwirksam wahrnehmen können. Die Initiierung eines *Jugendhausrats*, der mit BesucherInnen unterschiedlicher Altersstufen besetzt sein sollte, wird angestrebt.

Die im Frühjahr 2019 erneut startenden Angebote Theaterkurs und "Jugendhauskino" sind ebenfalls Angebote, mit welchen direkt auf Wünsche unserer BesucherInnen reagiert wird.

Diese Bemühungen sollten allerdings auch mit der Attraktivitätssteigerung des Gebäudes einhergehen. Im und um das Gebäude besteht erheblicher Handlungsbedarf, der nach und nach angegangen werden muss. Die Sanierung der sanitären Anlagen, welche nun ebenfalls zeitnah begonnen werden soll, stellt hier nur ein Baustein dar. Der Zustand und die Ausstattung der Küche nötigen gleichfalls zum Handeln.

2 Kinder- und Jugendbeteiligung

2.1 Jahresrückblick

Auch 2018 entwickelte sich die Kinder- und Jugendbeteiligung in der Gemeinde weiter. Das Team von Jugendbewegt ist dabei das zentrale Element der Forster Jugendbeteiligung. 2018 präsentierte sich das Team wieder sehr aktiv. Das Kernteam traf sich durchschnittlich eineinhalb Mal pro Monat. Anlassbezogen trafen sie sich auch häufiger. In den Treffen wurden Jahresaktivitäten besprochen, relevante Themen diskutiert und an der inneren Struktur gearbeitet.

Highlights waren in 2018 sicher das Streetfood-Festival sowie die gemeinsame Berlinfahrt. Darüber hinaus zeigten sie auch bei der Gemarkungsputzaktion, der Maibaumaufstellung, beim Ferienprogramm und der Kerwe Präsenz. Durch die Miteinbeziehung junger Schutzsuchender bekam Jugendbewegt darüber hinaus auch einen integrativen Charakter.

Das Streetfood-Festival

Anfang September fand das Streetfood-Festival mit zahlreichen Essensanbietern und Bands in der Ortsmitte statt. Die Veranstaltung, dieses Jahr zweitägig ausgelegt, ist zweifelsohne eine Bereicherung des kommunalen Terminkalenders und eine gute Möglichkeit auf Jugendbewegt und deren Aktivitäten aufmerksam zu machen.

Im Vergleich zum Vorjahr bot das zweite Streetfood Festival eine größere Auswahl internationaler Speisen. Den Besuchern wurden deutsche, afrikanische, indische, syrische, französische und amerikanische Speisen angeboten.

Zusätzlich sorgte ein zweitägiges Bühnenprogramm mit Auftritten von Solokünstlern, Bands und Kapellen für Unterhaltung.

Die Berlinfahrt

Vom 5. bis 7. Oktober fuhr Jugend BeWegt nach Berlin. Dort wurden mittels moderierten Workshops an der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendbeteiligung gearbeitet. Ebenso konnten die Teilnehmenden ihr Demokratieverständnis, ihr Wissen über politische Entscheidungsprozesse sowie ihr geschichtliches Wissen über die Hauptstadt erweitern.

Gespräche mit einer Mitarbeiterin eines Abgeordneten, ein Besuch des Bundestags, inklusive eines interessanten Vortrags im Plenarsaal, der durch Audioguide unterstützte Kuppelrundgang, die moderierte Stadtrundfahrt, eine Regierungsviertelführung und der Besuch des Denkmals für die Ermordeten Juden waren für alle Beteiligten sehr lehrreich.

Alle konnten so umfangreiche Einblicke in die Aufgaben und Tätigkeitsfelder eines Abgeordneten sowie in die Arbeitsweise und Organisationsstruktur der Regierung erlangen. Ebenso kamen sie die Jugendbeteiligung betreffend ein großes Stück voran. Viele offene Fragen wurden geklärt sowie zahlreiche Ideen und Lösungsansätze gesammelt, um sie in den kommenden Sitzungen weiterzuverfolgen.

2.2 Ausblick

Das Jugendbewegt- Team ist derzeit mit der Planung für 2019 beschäftigt. Die Durchführung eines weiteren Streetfood- Festivals wurde in den jüngsten Sitzungen kontrovers diskutiert.

Daher wurde sich zunächst auf einen vorläufiger Jahreskalender geeinigt, der eine breite Auswahl an Aktivitäten beinhaltet. Dieser wird vom Team allerdings nicht als starre Vorgabe betrachtet und wird gegebenenfalls noch abgewandelt.

Hintergrund ist die in 2019 stattfindende Neuwahl und die eventuell damit einhergehenden personellen Veränderungen innerhalb des Teams.

Ebenfalls beschlossen wurde die formelle Beantragung der Jugendvertretung nach §41a GemO. Dies hat zur Folge, dass In der Geschäftsordnung die Beteiligung der Jugendvertretung an den Sitzungen des Gemeinderats in Jugendangelegenheiten zu regeln ist.

Seitens der Verwaltung wird vor allem darauf zu achten sein, dass sich Jugendbewegt kontinuierlich weiterentwickelt und der Zulauf Jüngerer gesichert ist.

3 Ferienprogramm

Seit nunmehr 5 Jahren ist das Ferienprogramm komplett im Jugendbüro angesiedelt. Um den künftigen Aufwand zu reduzieren und die Handhabung für Eltern und Mitarbeiter zu vereinfachen, entschloss sich die Verwaltung zu Jahresbeginn zur Anschaffung eines neuen EDV- Programms.

Dennoch bedeutete dies zunächst einen größeren Aufwand, welcher aus der Einarbeitungszeit, den notwendigen Einpflege- und Anpassungsarbeiten am Programm sowie aus den Erläuterungen für Eltern und mitwirkende Institutionen resultierte.

2018 umfasste das Ferienprogramm 42 Veranstaltungen an 34 verschiedenen Orten. Die Veranstaltungen lassen sich in folgende Bereiche eingliedern:

An diesen nahmen 205 Kinder (94m / 111w) teil. In der Summe resultierten daraus 918 Veranstaltungsteilnahmen. Der Altersdurchschnitt der teilnehmenden Kinder lag bei \bar{x} 9,9 Jahren.

Die Angebote lassen sich den folgenden Bereichen zuordnen: 1 X Kultur/Demokratie; 3 X Kunst; 1 X Musik; 2 X Naturerlebnis; 10 X Sport; 1 X Technik; 2 X wissenschaftliche Ökologie; 22 X nicht genau definierbar

Die stichwortartige Auflistung der Tätigkeiten, die mit dem Ferienprogramm einhergehen, verdeutlicht den immensen Aufwand. Der erfolgreichen Umsetzung des Ferienprogramms gehen folgende Arbeitsschritte voraus:

Kontaktaufnahme zu und Kommunikation mit den Vereinen und weiteren Anbietern - die Koordination der Termine - die Gestaltung des Programmhefts - die Buchung und Organisation von Einrichtungen, Helfern und Standorten - die Ausschreibung zum Druck des Ferienprogrammhefts - die Verteilung des Heftes und dessen Bewerbung mittels Artikel im Mitteilungsblatt, Internet und anderen Medien - die Erstellung des Online Ferienprogramms, inklusive Eingabe der Veranstaltungen - Überprüfung der Eltern und Kinder – stetige Aktualisierungen und Neuerfassungen - Absprachen mit den Vereinen, weiteren Anbietern und Eltern - die Verlosung der Programmplätze und der anschließende Versand der Informationspost für die Eltern - die Bearbeitung und das Einpflegen weiterer Anmeldungen – Pflege der Wartelisten - Umbuchungen und Stornierungen einzelner Eltern - Hilfestellung für Eltern - der Verkauf des Ferienpasses im Rathaus und im Jugendhaus.

Hat das Ferienprogramm dann begonnen, stehen die folgenden Tätigkeiten an: Eröffnung der Programmpunkte – Dokumentation mittels Bildern und Artikeln für das Mitteilungsblatt und die Homepage – Pressemitteilungen – Bearbeitung von

Stornierungen und Absagen - Kontaktaufnahme zu Nachrückenden - Planung Koordination, Durchführung der Abschlussveranstaltung – Einholung aller offenen Rechnungen - Erstellung der Abrechnung.

4 Pausenbetreuung

Seit Beginn des Ganztagesunterrichts in der Lußhardtschule übernimmt das Jugendbüro die Betreuung und Aufsicht der Schüler ab Klasse 5 in der Mittagspause. Zu Anfang der Ganztagesklassen waren 15 bis 20 Schüler zu beaufsichtigen. In der Zeit von 12 Uhr bis 13.30 Uhr wurden verschiedene Spiele gespielt, sportliche Angebote wahrgenommen und die Pause genossen.

Mit den steigenden Schülerzahlen stiegen auch die Zahlen der Schüler in der Mittagspause. Damit natürlich auch die Angebotswünsche, der räumliche Bedarf und die Probleme und Schwierigkeiten.

Nachdem im Schuljahr 2017/2018 über 170 Schüler zu betreuen waren, sich die Probleme mit den Grundschulklassen, welche noch Unterricht hatten, deutlich häuften und die Situation so nicht mehr tragbar war, beschloss die Verwaltung, die Konzeption zu überarbeiten und die Pausenbetreuung umzustrukturieren.

Nach der Prüfung sämtlicher Möglichkeiten, vielen Gesprächen und dem überdenken vieler Optionen entschied sich die Gemeindeverwaltung für ein offeneres Konzept, mit vielen verschiedenen Bereichen, vielen Angeboten und einer klaren Struktur.

5 Koch AG

Die Koch AG wird im Jugendhaus wöchentlich für die SchülerInnen die Lußhardt – Gemeinschaftsschule Forst – Hambrücken angeboten. Zwei Gruppen zu acht SchülerInnen kommen dazu im 14-tägigen Rhythmus ins Jugendhaus. Die Zubereitung der selbst ausgewählten Gerichte steht im Zentrum dieses Angebots.

Hierbei werden auch die Zusammenhänge von Gesundheit und Ernährung sowie der Umgang und die Zubereitung von Lebensmitteln vermittelt. Zumeist wird auf einfache Gerichte zurückgegriffen, damit die Kinder ihre Selbstwirksamkeit erfahren können und dennoch genug Zeit zum Spielen bleibt.

Die frei zur Verfügung stehende Zeit darf dabei nicht zu kurz kommen. Sie wird zum Spielen, zur Kommunikation und zur Ausschöpfung weiterer Möglichkeiten des Jugendhauses genutzt und von unseren BesucherInnen eingefordert.

Durch diese schrittweise Annäherung wird das Jugendhaus als sicherer Ort zum Wohlfühlen wahrgenommen und bietet gleichzeitig einen niedrighschwelligigen Zugang zum Offenen Treff, der hiervon merklich profitiert.

6 Beratung und Begleitung

Die Mitarbeiter des Jugendbüros sind für viele Forster BürgerInnen erster Ansprechpartner bei Fragen rund um soziale Probleme jeglicher Art, bei denen Kinder und Jugendliche eine Rolle spielen. Für diese Beratungs- und Begleitungstätigkeit wurden 2018 ca. 14,5 Stunden pro Woche aufgewandt. Die Problematiken dazu sind breit gefächert. Angefangen bei finanziellen Schwierigkeiten, Arbeitslosigkeit, drohende Obdachlosigkeit, Erziehungsfragen, Schwierigkeiten in Schule oder Ausbildung, sexuelle Orientierung, Schwangerschaft,

Schwierigkeiten in der Familie oder in der Beziehung, Sucht und noch viele mehr. In den meisten Fällen leitet das Jugendbüro nach einem Erst- oder Zweitgespräch an geeignete Beratungseinrichtungen oder Institutionen weiter. Kommt es zu mehr als drei Terminen handelt es sich dabei zumeist um (ehemalige) Stammbesucher. Unterdessen gibt es Familien und Personen die über mehrere Jahre vom Jugendbüro betreut werden. So konnten Familien und Jugendliche unterstützt und beraten, teils auch in schulische Maßnahmen oder in Ausbildung und Beruf vermittelt werden. Durch die Aufarbeitung familiärer Schwierigkeiten wurden so zahlreiche ehemalige Kinder und Jugendlichen dazu befähigt ein weitestgehend eigenständiges Leben zu führen.

Beratung/ Vermittlung/ Begleitung - Jahr 2018	Personen
Jugendliche unter 18 Jahren:	26
Junge Erwachsene über 18 Jahre:	22
Eltern:	14
Personen mit einem bis drei Beratungsterminen:	30
Personen mit mehr als drei Terminen:	24
Personen mit mehr als fünfzehn Terminen:	8

III. Kooperations- und Netzwerkarbeit

Diese hat sich zur Querschnittsaufgabe entwickelt, von der in allen Tätigkeitsfeldern profitiert wurde. Sie sind unumgänglich, um das Niveau der Jugendarbeit zu sichern. fachlich und methodisch zu sichern. Durch sie kann auf sich ändernde Bedingungen, wie fachliche Standards, die sich ändernde Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen und den daraus resultierenden neuen Aufgaben, neuen Problemstellungen, Entwicklungen und Herausforderungen adäquat reagiert werden.

Die in diesem Rahmen stattfindende kollegiale Beratung, der Fach- und Methodentransfer, die Möglichkeit der Reflektion des eigenen Handelns und die von unseren Partnern hierzu angebotenen Fortbildungen sind von hohem Nutzen.

1 Wichtige Kooperationspartner

Schule

Leistungen wie die Pausenbetreuung, die Mitwirkung an der Jugendlesenacht, die angebotene Koch-AG, das Bereitstellen von Praktika-Stellen für Schüler und die Klassenfindungstage belegen die enge Zusammenarbeit mit der Schule.

Schulsozialarbeit

Der fachlicher Austausch, fallbezogene und fallübergreifende Zusammenarbeit, kollegiale Beratung sowie die Erhöhung räumlicher und Flexibilisierung personeller Ressourcen sind Aspekte die in diesem Zusammenhang erwähnt werden müssen.

Vereine

Mit örtlichen Vereinen und Institutionen wurden seit Bestehen des Jugendhauses viele Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Dies ermöglicht beidseitig einen weiteren Ausbau der Angebote für die Jugendlichen.

2 Netzwerkpartner

AGJF

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugendfreizeitstätten bietet Zuschussrunden, Fachtagungen, fachliche Informationen und Fortbildungsangeboten.

Arbeitskreis offene Jugendarbeit

Bietet ca. alle drei Monate die Möglichkeit zum Austausch über die Entwicklungen, Problemlagen, Aktivitäten und Lösungsansätze in anderen Jugendhäusern.

Jugendamt und Fachstellen des Landkreises

Dienten seit Jahren als Ansprechpartner und Berater bei allen fachlichen oder rechtlichen Fragestellungen.

Beratungsstellen

Deren Fachberater bieten fallabhängige und fallübergreifende Beratung, damit bei den vielen individuellen Problemlagen zielführend agiert werden kann. Ebenso können Ratsuchende direkt an diese Stellen vermittelt werden.

KJR Landkreis Karlsruhe

Der Kreisjugendring ist eine gute Anlaufadresse wenn Bedarf an Fortbildungsveranstaltungen, Beratung und Informationen rund um die Jugendarbeit besteht.

VI. Rückblick

Rückblickend bleibt festzuhalten, dass die anstehenden Aufgaben gut gemeistert und auf neue Herausforderungen und Veränderungen professionell reagiert wurden. Dennoch herrscht eine gewisse Unzufriedenheit.

Denn die komplexer werdenden Aufgaben lassen eine ordentliche Vor- und Nachbereitung oder eine vernünftige Reflektion der Angebote, wie sie in der Jugendarbeit Standard sein sollten, kaum mehr zu. Vielmehr nötigt die Dichte der Aufgaben dazu, möglichst alle anstehenden Aufgaben zügig und effektiv abzarbeiten. Der für eine qualitativ hochwertige Jugendarbeit notwendige Austausch mit den Jugendlichen und die permanente Reflektion des eigenen Handelns, kommen dabei mittlerweile häufig zu kurz.

Im zurückliegenden Jahr waren hierfür größtenteils der Mehraufwand in der Pausenbetreuung und die das Ferienprogramm betreffenden Umstellungen ursächlich. Zeitlich weit weniger schlugen die zusätzlichen Veranstaltungen, die anlässlich des zehnjährigen Jubiläums stattfanden, zu Buche.

Die Aufrechterhaltung all dieser Angebote verlangte von den MitarbeiterInnen ein hohes Maß an zeitlicher Flexibilität und die Bereitschaft zur Erbringung von zahlreichen Überstunden.

VII. Ausblick

Der erhöhte Mehraufwand in den Bereichen Pausenbetreuung und Ferienprogramm sollte sich 2019 nicht mehr einstellen. Denn mit dem neuen EDV-Programm und den veränderten Abläufen sind die Verwaltung, die Eltern und die Anbieter der Programmpunkte mittlerweile besser vertraut. Auch die Pausenbetreuung ist gut aufgestellt und müsste nun, nach überarbeiteter Konzeption in ruhigeren Bahnen verlaufen.

Dennoch werden vor allem im Offenen Bereich konzeptionelle Anpassungen erfolgen müssen, um den komplexer werdenden Aufgaben gerecht zu werden, ohne dass Kernaufgaben leiden oder die Zielerreichung der Jugendarbeit gefährdet wird. Daher gilt es genauer abzuwägen, welche Angebote in welcher Güte auch weiterhin Bestand haben können.